

Ermittlungen Version Verkehrsunfall:

Diese Version hat sich nicht bestätigt, da der Fundort des Rose, die Auffindesituation des Geschädigten und die Einschätzung der beteiligten Rechtsmediziner keine bestätigenden Anhaltspunkte geben.

Ermittlungen Version Gewalttätigkeiten von Personen gegen Rose auf offener Straße:

Nachteilig wirkte sich die „verspätete“ Einbeziehung des 2. FK der PD Dessau aus. Für diese Ermittlungsrichtung könnten ein großer Teil der bei dem Geschädigten festgestellten Verletzungen (Gutachten der Rechtsmedizin Halle vom 18.06.1998 (Blatt IV / 70 bis 73)) sprechen. Ermittlungsansätze zu bzw. mit Sachbeweisen könnten sich mit der Begutachtung der Asservate: 10, 11 und 81 ergeben. Weitere offene kriminaltechnische Spuren, aus denen sich klärende Aspekte ergeben würden, sind nicht vorhanden.

Zeugen für eine derartige Tat konnten, trotz Presseveröffentlichung, zu welcher es keine brauchbaren Rückmeldungen gegeben hatte (Blatt II / 116) und den geführten Ermittlungen im nahen und weiteren Fundortbereich, nicht festgestellt werden. Die meisten Anwohner zeigten sich bei den Ermittlungen kooperativ.

Nach der Auffassung des [REDACTED] dass der Geschädigte Rose mit derartig festgestellten Verletzungen nicht mehr habe laufen können, muss geschlussfolgert werden, dass entweder der Fundort auch der Tatort ist oder, dass es einen anderen, bisher unbekannten Tatort gibt und dass Rose von dort mit einem geeigneten Transportmittel zum späteren Fundort transportiert wurde. Bei der Untersuchung der Version zu einem möglichen Verkehrsunfall wurde der Fundort durch Polizeibeamte augenscheinlich betrachtet. Es wurden keine Fahrzeugspuren festgestellt.

Auch die Wahrnehmungen des Zeugen [REDACTED] dass er am 07.12.1997 im Zeitraum von 04.25 bis 04.28 Uhr von der Straße Geräusche hörte (eventuell sogar Fahrzeugtüren) (Blatt II / 189) brachte keinen nennenswerten Ermittlungsansatz, da dieser Zeuge nicht aus dem Fenster seiner Wohnung danach gesehen hatte, was sich vor dem Wohnhaus, Dessau Wolfgangstraße 15 abspielte.

Ein vollendetes Raubdelikt ist nur schwer zu vermuten, da Rose seine Armbanduhr und seine Brieftasche bei sich hatte, als er gefunden wurde. Es könnte sich aber, zur Verteidigung seiner persönlichen Gegenstände, ein Kampf zwischen unbekannten Tätern und dem Rose zugetragen haben. In diesem Zusammenhang sei aber auch gesagt, dass bei den Ermittlungen nicht geklärt werden konnte, wieviel Bargeld genau der Rose zur relevanten Zeit bei sich hatte (Blatt III / 15 und IV / 57).

Aus Sicht des Untersuchungsführers und nach Konsultation von Polizeibeamten, welche in den Jahren 1997 und 1998 involviert waren, kann geschlussfolgert werden, dass es unwahrscheinlich ist, dass die beiden Vorfälle, einmal Fund des [REDACTED] in der Ferd. v. Schill Str. vor dem Puppentheater am 07.12.1997 und der Fund des Rose am 07.12.1997 im direkten Tatzusammenhang stehen. Es kann aber auch nicht ausgeschlossen werden, dass sowohl [REDACTED] als auch Rose mit bislang unbekannten Tätern konfrontiert waren. Aus der Sache [REDACTED] ergaben sich auch keine kriminaltechnischen Spuren, welche eventuell für die Sache Rose von Bedeutung geworden wären.